

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Redebeginn!

Eröffnung der Schrobenhauser Spargelsaison
am 10.04.2019 auf dem Münchner Viktualienmarkt
Grußwort von Frau Ilse Aigner, MdL
Präsidentin des Bayerischen Landtags

Liebe Frau Westner,
liebe Spargelkönigin Lena die Erste,
sehr geehrter Herr Schwartz,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ein herzliches Grüßgott Ihnen allen! Und besonders nochmals Ihnen, liebe Frau Westner. Es ist ja noch gar nicht lang her, da wurden Sie zur neuen Ersten Vorsitzenden des Spargelerzeugerverbandes Südbayern gewählt. Sie folgen also dem Spargelpapst Josef Plöckl nach. Er ist jetzt Ehrenvorsitzender und führt uns heute durchs Programm. Auch Ihnen, lieber Herr Plöckl, ein herzliches Grüßgott!

Ich weiß schon: Für Sie, unsere Spargelerzeuger, sind diese Wochen und Monate die arbeitsreichsten und mühevollsten des Jahres. Jetzt wird geerntet, gebündelt, gepackt und verkauft: für alle, die Spargel gern mögen - so wie ich. Für mich ist das immer ein kulinarischer Höhepunkt des Jahres. Einer, bei dem man das Gefühl hat, dass man sich etwas besonders Gutes und Gesundes tut.

Gutes und Gesundes macht aber auch viel Arbeit. Deshalb sollten wir uns schon einmal anschauen, wie das Edelgemüse geerntet wird. Der Spargelerzeugerverband Südbayern hat dafür extra einen Spargelbifang aus der Schrobenhausener Erde mitgebracht. Hernach werde ich Ihnen zusammen mit der Spargelkönigin Lena und der Vorsitzenden Claudia Westner zeigen, wie das geht, das Spargelstechen - so ungefähr; ich bin ja nicht vom Fach. Sie werden jedenfalls sehen, wie viel Mühe es macht, damit wir ein kulinarisches Highlight genießen können.

Dass jetzt schon Spargel geerntet werden kann, haben wir natürlich, wie so vieles andere auch, der Technik zu verdanken. Genauer gesagt: der Folientechnik. Schrobenhausener Spargel wird nämlich nicht mit zusätzlicher Energie beheizt. Nicht einmal, wenn sie regenerativ wäre. Das spricht schon sehr für unsere Spargelerzeuger, für ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber Natur und Umwelt. Da wird wirklich nachhaltig gearbeitet! Nehmen Sie meine Anwesenheit hier bei Ihnen auch als Anerkennung dafür! Und nehmen Sie es auch als ein Bekenntnis zu diesem exquisiten saisonalen Produkt mit regionalem Charakter! Als damalige Bundeslandwirtschaftsministerin hatte ich in Brüssel für eine gute Regelung der Herkunftskennzeichnung gekämpft. Was mich jetzt besonders freut: Seit fast zehn Jahren ist der Schrobenhauser Spargel auch europaweit geschützt. Das macht ihn zu etwas Einzigartigem. Kein Wunder, dass er so gefragt und beliebt ist. Er braucht aber auch sehr viel Pflege, besonders sein Wurzelstock. Spargel darf

- erst im zweiten Jahr nach der Pflanzung zirka zehn Tage
- im dritten Jahr zirka sechs Wochen
- und erst im vierten Jahr während der gesamten Saison gestochen werden.

Auch das macht ihn zu etwas Besonderem. Als Delikatesse und Heilpflanze gerühmt wird er seit der Antike. Und heute gilt er, wenn man auf Beilagen verzichtet, als ideale Schlankheitskost. Nicht verzichten sollte man aber auf einen passenden Weißwein, vorzugsweise einen fränkischen Silvaner oder ein elegantes Pils. Das gehört zum Schrobenhauser Spargel einfach dazu, find' ich. Bei einer früheren Eröffnung ist mir übrigens einmal ein Fehler unterlaufen. Da ist mir in Abensberg statt „Abensberger Spargel“ „Schrobenhauser Spargel“ rausgerutscht. Nun: Damals hatte ich nur die Lacher auf meiner Seite. Heut' stehen Sie mir alle zur Seite. Und derart von Ihnen gestützt, darf ich die Schrobenhauser Spargelsaison 2019 jetzt für eröffnet erklären.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und viel Freude am Genießen und Zubereiten! Und bitte denken Sie daran: Am 24. Juni ist die Spargelsaison 2019 schon wieder vorbei! Also, halten Sie sich ran, meine sehr geehrten Damen und Herren!